



🏠 > Mit neuer Halle auf Wachstum setzen

4.6.2021 - Jann Raveling

Mit neuer Halle auf Wachstum setzen

INVESTITIONSFÖRDERUNG



Mit neuer Halle im Bremer Industrie-Park

© W. Unbescheiden

Wo immer Metall am Bau zum Einsatz kommt, fühlt sich die **W. Unbescheiden Metall- und Apparatebau GmbH** heimisch. Nachdem die alte Firmenhalle des Metallbauers zu klein wurde, entschied sich Geschäftsführer Martin Rugen zu handeln – mit einem Partner an seiner Seite.

Firmengründer Walter Unbescheiden wäre stolz auf das neue Heim seiner Bremer Firma – und das, wofür der Hallen-Neubau steht: kontinuierliches Wachstum, treue Kundschaft und zunehmende Kompetenz.

1947 war es der Wiederaufbau, mit dem Schlosser Walter Unbescheiden in Bremen sein Geschäft aufzog. Spuren seiner Arbeit finden sich noch heute an so bekannten Stellen wie der Bremer Böttcherstraße. „Walter war immer einer der letzten im Betrieb, der jeden Abend für seine Angestellten die Arbeit für den nächsten Tag vorbereitet hat“, erzählt Martin Rugen, Geschäftsführer in dritter Generation.

Eine Anekdote, die sein Vater ihm gern erzählte – ein Verwandter des Firmengründers, der 1983 die Geschäfte vom Firmengründer Unbescheiden übernahm und 2005 an seinen Sohn Martin weitergab.



Sieben Jahrzehnte Metallbau und Schlosserei

Die Bearbeitung von Metallen war in den vergangenen sieben Jahrzehnten stets der Fokus des Unternehmens – mit wechselnden Schwerpunkten. Während in der ersten Zeit Walter Unbescheiden noch als Zulieferer für die Automobilindustrie arbeitete – unter anderem mit eigenen Patenten – wandelte sich das Geschäft hin zur Bauschlosserei und zum Stahlbau.

Auch heute noch ist der Bausektor das Hauptbetätigungsfeld des Unternehmens. Treppen, Balkone, Geländer, Türen, Tore, Zäune oder Vordächer aus Stahl, Edelstahl und Aluminium mit Glas- oder Holzelementen. „Eines meines Lieblingsprojekte ist zum Beispiel das Vordach des Radisson Blue-Hotels in Bremen, an dem täglich tausende Menschen vorbeilaufen“, erzählt Maschinenbauer Martin Rugen, der noch vor Abschluss seines Maschinenbaustudiums im Unternehmen einstieg.




Blick in die neue Halle: Viel Platz für neue Geschäfte

© W. Unbescheiden

Baugewerbe von Krise verschont

Ein weiteres Standbein hat sich erst in den vergangenen Jahren entwickelt: Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten von Einzelhandelsimmobilien. „Wir haben im Bremer Raum zum Beispiel zahlreiche Spuckschutzwände montiert, die in Supermärkten an den Kassen für mehr Sicherheit sorgen“, so Rugen.

Ohnehin habe die Corona-Pandemie das Unternehmen – wie weite Bereiche der Bauwirtschaft – nur geringfügig beeinträchtigt. „Wir haben natürlich für die nötigen Sicherheitsvorkehrungen und Hygienemaßnahmen gesorgt, sind aber von Auftragseinbrüchen weitestgehend verschont geblieben.“

Heute arbeiten 25 Angestellte im Unternehmen, die nicht nur Metalle in jedwede Form bringen, sondern bereits im Voraus Projekte planen und am Computer Modelle konstruieren. Diese CAD-Zeichnungen werden dann vom vollautomatischen Maschinenpark bearbeitet – etwa einer Wasserstrahlschneideanlage, die mit 6000 bar Druck alles zerteilt, was ihr in die Wege kommt. „Die Automatisierung nimmt immer weiter zu, ist aber auch nötig, um wettbewerbsfähig zu bleiben“, sagt Rugen heute. 

Erweiterung und Umzug

Der wachsende Maschinenpark ist ein Grund für den Hallenneubau gewesen, den das Unternehmen nach 74 Jahren aus dem Stadtteil Horn-Lehe in den Bremer Westen, ins Gewerbegebiet Bremer Industriepark, verschlug.

„Die alte Halle wurde zu klein für unsere immer schwereren und größeren Konstruktionen. Je größer die Halle, desto größere Aufträge können wir annehmen und umso günstiger können wir arbeiten“, fasst der Geschäftsführer seine Entscheidung zusammen.

Mit 2000 Quadratmetern ist das neue Domizil fast 50 Prozent größer als die alte Halle – und zudem besser in Schuss. „Das neue Gebäude ist besser isoliert, spart uns somit Heizkosten ein. Wir haben sowohl Flächen in der Halle selbst, als auch im Büro, die uns weiteres Wachstum ermöglichen.“ Darüber hinaus bestehe die Möglichkeit, dank des großzügig bemessenen Grundstücks die Halle in Zukunft noch zu erweitern.



Im Metallbau beheimatet - und in der Region verwurzelt

© W. Unbescheiden

Öffentliche Investitionsförderung hilft im Sinne des Unternehmens zu handeln

Nach einem Jahr Bauzeit ist Rugen zufrieden mit seiner neuen Immobilie – und mit der Finanzierung. Die Bremer Aufbau-Bank GmbH – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven half mit einer Förderung im Rahmen des Landesinvestitionsförderprogramms (LIP 2014), diese Zukunftsinvestition zu ermöglichen. Das LIP ermöglicht Zuschüsse und ein Darlehen zu sehr attraktiven Konditionen. „Bei vielen Banken sieht man sich selbst als Bittsteller, der sich um ein Darlehen bemüht. Das war bei der BAB komplett anders. Ich hatte



Unternehmen herauszufinden und im Sinne des Betriebs handeln. Die BAB war eine offene und kompetente Partnerin im Prozess“, lobt Rugen die Arbeit der Förderbank.



Das Investitionsförderprogramm LIP unterstützt Unternehmen dabei, Sachanlageinvestitionen im Rahmen von Ansiedlungen, betrieblichen Erweiterungen und Diversifizierungen zu tätigen. Das LIP fördert Investitionen in Grundstücke, bauliche Maßnahmen, Maschinen, Ausstattung, Einrichtungen sowie die Anschaffung von Software. Das Programm gewährt dabei zinslose Darlehen und nicht rückzahlbare Zuschüsse.

Im Zuge der Coronakrise wurde das Programm nochmals verbessert und bietet für Antragseingänge bis zum 15. November 2021 nun erheblich höhere Förderungen für Unternehmen. Die umfassende Beratung bei der BAB ist kostenlos.

Als Förderbank des Landes Bremen können wir Sie sowohl bei Wachstum und Erweiterung, Neuausrichtung oder Stabilisierung Ihres Unternehmens unterstützen. Sie wollen investieren, innovative Projekte umsetzen oder die Digitalisierung in Ihrem Unternehmen vorantreiben? Mit einer Vielzahl von öffentlichen Krediten, Beteiligungen, Bürgschaften und Zuschüssen können wir Sie passgenau beraten und unterstützen. **Einen Überblick zur Wirtschaftsförderung finden Sie hier.**

Teilen:



Erfolgsgeschichten

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

26.04.2023

Wie Arcade-Hallen dank „Planet Arcade“ aus Bremen nach Deutschland zurückkehren

Die eine kennt Arcade-Hallen noch aus den 80er Jahren, der andere nur aus Filmen oder Urlauben. Mit „Planet Arcade“ bringen Bremer Schausteller:innen den Familienspaß nach 40 Jahren zurück – dank viel Engagement und eines Kniffs.

[ZUM ARTIKEL](#)



BREMER UMWELTPREIS

22.03.2023

Bremer Umweltpreis 2023 ausgelobt: BAB – Die Förderbank prämiiert erneut innovativste betriebliche Umweltlösung im Land Bremen

Der Wettbewerb "Bremer Umweltpreis" geht in die nächste Runde: Unternehmen aus Bremen und Bremerhaven sind aufgerufen, sich mit herausragenden Produkten, Projekten und Verfahren zur Entlastung von Umwelt und Klima bis zum 31. Mai 2023 um den Umweltpreis zu bewerben.

[ZUR PRESSEMITTEILUNG](#)

LUFT- UND RAUMFAHRT

27.02.2023

Licht für den Kanzler, Sonne für Bremen

Wer mit einem Airbus in den Urlaub fliegt, kommt mit hoher Sicherheit mit Produkten des Bremer Luftfahrtzulieferers AES Elektro/Elektronik System GmbH in Berührung. Die sind aber nicht nur in Ferienfliegern zu finden – auch Bundeskanzler Olaf Scholz kommt ohne sie nicht aus.

[ZUM ARTIKEL BEI DER WFB](#)

[WEITERE ARTIKEL >](#)



BAB - Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven

Domshof 14/15

28195 Bremen

T 0421 96 00-40

mail@bab-bremen.de

Datenschutz

Disclaimer

Impressum

Barrierefreiheit

Rechtliches

Gründen

Wirtschaftsförderung

Wohnraumförderung

Krisen-Hilfen

Corona-Hilfen

Energie-Hilfen

Ukraine-Hilfen

Förderübersicht

Die BAB

Förderportal Förderbar

Karriere

Kennzahlen

Kontakt/Anfahrt

Nachhaltigkeit

Organisation

Über uns

Unser Engagement

Aktuelles / Presse

Bremer Umweltpreis

Erfolgsgeschichten

Pressemitteilungen

Veranstaltungen

